Halle und Umgegend.

Halle, 20. Januar.

Fernsprechverkehr. Auf Grund des § 3 der Fernsprechgebühren-Ordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichsgesetzblatt Nr. 51) wird von der K. Oberpostdirektion Halle folgendes bekannt gemacht: Für jeden Anschluß an das Fernsprechnetz in Ammendorf-Radewell, welcher nicht weiter als 5 km von der Vermittelungsstelle entfernt ist, beträgt vom 1. April 1906 ab: die Pauschgebühr 100 M., wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Gesprächsgebühren gezahlt werden, die Grundgebühr 60 M., die Gesprächsgebühr 5 Pfennig, mindestens 20 M. jährlich. Für die Teilnehmer des Fernsprechnetzes in Ammendorf-Radewell bleibt die Befugnis bestehen, gegen Zahlung der Vorortsgebühr von jährlich 200 Mk. mit den Teilnehmern des Orts-Fernsprechnetzes in Halle ohne Entrichtung der Gesprächsgebühr für den Vorortsverkehr in Sprechverkehr zu treten. Die Teilnehmer, welche an Stelle der Pauschgebühr die Grund- und Gesprächsgebühr zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Ammendorf-Radewell bis zum 1. März schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann zum 1. April andere Anschlußnummern. Teilnehmer, deren Jahresgebühren zurzeit niedriger sind, als die künftig geltende Pauschgebühr, können ihre Anschlüsse zum 1. April kündigen. Die Kündigung ist bis zum 1. März schriftlich bei dem kaiserlichen Postamte in Ammendorf-Radewell anzubringen.

Von Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater wird uns geschrieben: Am 17. Jan. fand im Konservatoriumssaale die 37. Musikaufführung als Uebungsabend für Grundschüler statt. In die Ausführung des Programms teilten sich 30 Schüler, und zwar 6 Schüler Klassen Frau E. Heydrich, 4 Schüler Klassen Ritter, 3 Schüler Klassen Kuhk, 2 Schüler Klassen Schlott, 4 Schüler Klassen Lorenz, 1 Schüler Vorbereitungsklassen Magnus, 2 Schüler Klassen Schache, 2 Schüler Klassen Volkmann, 3 Schüler Violinklassen Knoch, 1 Schüler Cellokassen Schwendler, 2 Schüler Gesangsklassen Heydrich. Mit freudigem Eifer und durchweg gutem Gelingen entledigten sich alle Schüler ihrer Aufgaben.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Zu ermäßigten Preisen geht am Sonntag nachmittags 3½ Uhr „Mignon" in Szene. Als Abendvorstellung ist Sudermanns „Stein unter Steinen" angesetzt. Dem Schauspiel wird die Oper „Cavalleria rusticana" folgen. Am Montag wird Maillarts „Das Glöckchen des Eremiten" zur Aufführung kommen, als Gäste auf Engagement treten Frl. Mimi Winkler als Nole Friquet und Herr Paul Trede als Belamy auf. Dienstag: „Stein unter Steinen", Mittwoch: „Der Tartuffe", „Cavalleria rusticana", Donnerstag: „Der Bettelstudent". Die Neu-Inszenierung von Mozarts „Zauberflöte" nimmt die ganze Woche für Mitwochproben in Anspruch. Die neuen Dekorationen werden an Glanz und Pracht alles bisher Gebotene übertreffen.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, und zwar wird nachmittag 4 Uhr „Rosmersholm" in Szene gehen, während am Abend 8½ neueinstudiert „Die Goldgrube" zum ersten Male zur Aufführung kommen wird. Am Montag wird „Die Goldgrube" zum ersten Male wiederholt. Als nächste Wochentags-Nachmittagsvorstellung wird am Mittwoch, den 24., nachmittags 4 Uhr „Pharaos Tochter" gegeben.

Im Apollotheater bildet, so schreibt man uns, Chevalier Ernest Thorn mit seinen wunderbaren, an das Unglaubliche grenzenden phantastischen Darbietungen neben Münstedts reizendem Lilliputaner-Zirkus die Hauptattraktion des Abends. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr ist eine Familien- und Schüler-Vorstellung. Eltern und Vormünder haben ein Kind frei. Zwei Kinder benötigen zu dieser Vorstellung nur ein Billet.

Vom Walhallatheater wird geschrieben: Der neue Spielplan übt Abend für Abend eine große Anziehungskraft aus. Die berühmte Gelegenkünstlerin Ada Pagini zwingt durch ihr meisterhaft bezauberndes Spiel die Hörer in den Bann ihrer Kunst. Das Schönheitsensemble Henny de Vrys entzückt durch den neuen Zyklus plastischer Wunderwerke jedes Auge und bietet auch seinerseits den Varietébesuchern einen seltenen Genuß. Mit einem vollständig neuen Programm ihrer scherzhaften Darbietungen wartet Lotte Meinde, der Star und erklärte Liebling aller Hallenser auf, und erntet sich fast noch eines stärkeren Beifalls als im vorigen Spielplan. Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, in der alle Künstler auftreten. Vormittags ist wie gewöhnlich ein Frühschoppen-Konzert bei freiem Entree.

Zoologischer Garten. Heute vor einem Jahr war die Geburt zweier Brammbären zu melden, heute steht das gleiche Ereignis bevor, wie mit Sicherheit der Umstand beweist, daß das Tier bereits gestern das Futter nicht angerührt hat. Sonderbar im höchsten Grade ist es aber, daß die Gefährtin über deren rührende Pflege wir im vorigen Jahre berichteten, ebenfalls nur einen kleinen Bissen zu sich genommen hat; sie scheint eine äußerst mitempfindende Natur zu sein. — Am Sonnabend, 3. Februar, nachmittags 5 Uhr findet die Generalversammlung statt, auf deren Tagesordnung außer den üblichen Punkten auch der Antrag einiger Aktionäre auf Erweiterung der Rechte steht, die dem Inhaber einer Aktie den Statuten nach zuerkannt sind.

*

Eine gemeinsame Feier der Silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares soll in Diemitz stattfinden. Am 27. Februar nachmittags 4 Uhr soll dort gemeinsamer Kirchgang und abends 7 Uhr im „Gesellschaftshaus" Festkommers verbunden mit Ansprachen, vierstimmigen Chorliedern und Konzert stattfinden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Literarische Gesellschaft. Der zweite Vortragsabend im Januar, der am nächsten Montag stattfindet, wird den Mitgliedern die Bekanntschaft mit Karl Hauptmann vermitteln. Karl Hauptmann — nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Gerhart — ist als feinsinniger Poet seit langen Jahren bekannt. Er ist eine stille, beschauliche, ganz in sich zurückgezogene Dichternatur, die den Verkehr mit der Außenwelt ängstlich meidet. Die bekanntesten seiner Werke sind die Schauspiele „Ephraims Brette", „Die Versch mielede" und „Des Königs Harfe". Als im vorigen Jahre der Volksschillerpreis zum ersten Male zur Verteilung kam, stand unter den Ausgezeichneten an erster Stelle: Karl Hauptmann.

Weihnachts-Oratorium. Leider muß die vom Domkirchenchor für Sonntag, 21. d. M., in der Domkirche geplante Aufführung des Weihnachtsoratoriums von C. Stein wegen plötzlicher Erkrankung eines Solisten, Herrn Pastor Melher, um einige Tage verschoben werden. Der Tag der Aufführung wird bald bekannt gegeben.

Verein „Gesundheitspflege". Montag, 22. Januar, wird in den „Kaisersälen" ein öffentlicher Vortrag gehalten über: Leber- und Gallenleiden.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen 1848—70/71 zu Halle und Umgegend hält seine erste diesjährige Monatsversammlung morgen, Sonntag, nachmittag in seinem Vereinslokal, Kurze Gasse 1, ab. Ihr schließen sich die Gedenkfeier der Kaiserproklamation sowie die Vorfeier von Kaisers Geburtstag an.

Gesangverein „Wiederhall". Die für den 21. Januar angesetzte Feier des 15jährigen Stiftungsfestes muß verschoben werden, da in letzter Stunde die verpflichtete Kapelle der Sechsundzreißiger laut Regimentsbefehl abgesagt hat. Das Fest findet nun am Montag, 29. Januar, in den „Thaliasälen" statt.

Die weiße und die gelbe Rasse in Vergangenheit und Gegenwart.

Der zum Besten des Evangelischen Vereinshauses veranstaltete Vortragszyklus nahm gestern abend im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität mit einem Vortrage des Herrn Professors Dr. Lindner über „Die weiße und die gelbe Rasse in Vergangenheit und Gegenwart" seinen Anfang. Das Hauptergebnis des 19. Jahrhunderts besteht, wie der Vortragende ausführte, darin, daß es die Menschheit zusammengeführt hat, daß es die Erde verwandelt hat in ein großes, allgemeines Interessengebiet. Wie sehr das der Fall ist, haben die letzten Jahre des vergangenen Jahrhunderts gezeigt, als auf chinesischem Boden die Truppen aller europäischen Mächte, der Amerikaner und der Japaner zusammenstanden. Bis damals wußte man von jenem fernen Osten recht wenig. Die Chinesen erschienen als ein harmloses Völkchen, von den Japanern wußte man eigentlich nichts. Da hat der gewaltige Krieg sie in unsere unmittelbarste Nähe gerückt. Mit Staunen haben wir gesehen, wie die japanische Katze dem russischen Bären die furchtbarsten Schläge versetzte, und dabei tauchte doch auch das Bewußtsein auf, daß es sich nicht handelte um einen örtlichen Krieg, sondern um einen Kampf zweier Rassen, der gelben und der weißen. Zugleich wurde auch die stolze Zuversicht, die wir bis dahin gehegt hatten, nämlich daß die ganze Welt Europa gehöre und daß die europäisch-christliche Kultur bestimmt sei, die allgemein herrschende zu werden, gewaltig erschüttert. Man hätte vor solchen Vorstellungen sich hüten können, wenn man sich folgende Zahlen vergegenwärtigt hätte: Europa zählt 400 Millionen Einwohner, gerade soviel, vielleicht noch mehr, Japan und China zusammen, das Christentum hat 500 Millionen Bekenner, die durch drei Konfessionen so gespalten sind, daß man fast von drei Religionen sprechen kann, die größte Religion Asiens, der Buddhismus, zählt sicherlich nicht weniger Bekenner als das Christentum. Auch der Umstand hätte zu denken geben sollen, daß das Uebergewicht Europas, wie es in den letzten Zeiten unzweifelhaft bestand, verhältnismäßig sehr jung war, nur etwa seit zwei, allenfalls drei Jahrhunderten, daß aber bis ins 15. oder 16. Jahrhundert dieser große Osten an Kultur uns weit überlegen war. Daher entsteht nun die Frage: Kann sich das Blatt nicht noch einmal wenden und können jene Völker uns nicht, wenn auch nicht überlegen, so doch gleichwertig werden? Wenn wir einen Japaner oder Chinesen betrachten, so haben wir gleich die Vorstellung, daß wir es zu tun haben mit anderen Menschen, mit einer anderen Rasse. Der Begriff „Rasse" ist schwankend, wissenschaftlich nicht vollkommen festgestellt. Er wird heute oft gemißbraucht, indem man „Rasse" im Sinne von „Nation" gebraucht. Im großen und ganzen tut man gut, sich an die alte Einteilung der Bevölkerung der Erde in drei Rassen zu halten. Da ist zunächst die schwarze, die historisch noch nie etwas geleistet hat, dann die gelbe oder mongolische, die weitaus den größten Teil der Menschheit umfaßt (denn zu ihr rechnet man außer den Chinesen, Mongolen und Japanern auch die Eskimos, die Türken, Ungarn, Esthen, Finnen, Lappen) und schließlich die weiße. Diese ist hauptsächlich vertreten durch die große Gruppe der indogermanischen Völker. Es fragt sich, ob es möglich ist, eingreifende und allgemein durchgehende Unterschiede zwischen der gelben und der weißen Rasse festzustellen. Die Antwort ist: Die Mongolen sind Autoritätsmenschen, Massenmenschen, die indogermanischen Völker und speziell die Germanen sind Individualisten, d. h. sie verlangen das Recht der einzelnen Persönlichkeit. Die Indogermanen sind geneigt, den Einzelnen über das Ganze zu stellen oder wenigstens ihm gleiches Recht wie dem Ganzen einzuräumen, die Mongolen ordnen sich ohne weiteres dem Ganzen unter. Damit hängt es zusammen, wenn wir die mongolischen Völker bezeichnen können als Realisten, als Verstandesmenschen, die indogermanischen Völker als Idealisten, als Gefühls- und Gemütsmenschen. Ihnen liegt die Begeisterung, der Enthusiasmus nahe, während bei den mongolischen Völkern die ruhige praktische Ueberlegung das Entscheidende ist. Diese Gegensätze prägen sich besonders scharf in den Religionen aus. Die indogermanischen Völker haben immer einen übersinnlichen Zug gehabt und haben immer danach gestrebt, sich ein Göttliches hinzustellen und die Annäherung an das Göttliche möglichst zu erreichen, die mongolischen Völker haben sich um den Gottesbegriff immer äußerst wenig gekümmert. Die Indogermanen suchen das Heil der Menschen im Jenseits, die Mongolen fragen, wie läßt sich das Leben auf der Erde am besten und nutzbringendsten gestalten. Die mongolischen Völker sind samt und sonders erfüllt von einem stolzen Selbstbewußtsein und gerade dieses Gefühl hält sie fern von dem Fremden und läßt sie das Fremde geringschätzen. Ganz anders verhalten sich die indogermanischen Völker. Sie sind geneigt, Fremdes in sich aufzunehmen, zu verbeiten und ihr eigenes Wesen fortgesetzt damit zu bereichern. Es sind verschiedene Anlagen und man kann darüber streiten, welches die beste Anlage sei. Jedenfalls sind die Mongolen, wenn auch anders, doch nicht geringer als wir. Und wenn es richtig ist, daß das größere Gewicht des Gehirns und der weitere Umfang des Schädels die Ueberlegenheit der Intelligenz bedinge, so mögen die Chinesen das intelligenteste Volk der Erde sein, denn sie haben das schwerste Hirn und den größten Schädelraum. China war mindestens im dritten Jahrtausend vor Christi Geburt ein hochentwickeltes Staatswesen, welches sich die Aufgabe stellte, die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen, und im Ackerbau und in den Künsten bereits weit fortgeschritten war, während die indogermanischen Völker oder wenigstens die in Europa noch in der tiefsten Nacht der Barberei lagen. Durch die Chinesen ist ein gewaltiger Einschlag in die Weltgeschichte geschehen. Sie haben stark eingewirkt auf das, was die europäischen Völker waren und was sie geworden sind. Europa hat in den früheren Zeiten den Chinesen nichts bieten können, dagegen haben wir von den Chinesen die reichsten Gaben erhalten, ganz abgesehen von Seide und Porzellan. Die Grundelemente, auf denen unser ganzes heutiges Sein sich aufgebaut hat, verdanken wir den Chinesen, durch die Vermittelung der Araber. Unser gegenwärtiges Staatswesen ist zum größten Teil erst durch den Gebrauch des Pulvers möglich geworden. Erst nach Einführung des Pulvers haben sich in Europa feste Regierungen gebildet. Dieses Pulver ist aber unzweifelhaft eine chinesische Erfindung. Ferner ist das Verfahren, welches der Buchdruckerkunst zugrunde liegt, von den Chinesen erfunden worden, des weiteren haben die Chinesen den Kompaß, der erst die Schiffahrt über den Ozean möglich machte, erfunden. Der Vortragende schilderte dann die kriegerischen Einbrüche der Mongolen in Europa, die Eroberungszüge der Hunnen, der Bulgaren, Ungarn, Tataren im südlichen Rußland. Der fürchterlichste Sturm, den die Welt erlebt hat, war der des Dschingiskhan und seiner Nachfolger im 13. Jahrhundert. Dschingiskhan hat das größte Weltreich gegründet, das je bestanden hat. Rußland stand über 200 Jahre lang unter mongolischer Einwirkung und die Russen wurden dadurch zu einem asiatischen Volk. Der letzte große Vorstoß des mongolischen Volkes war der der Türken, die 1453 Konstantinopel eroberten. Seit dem 15. Jahrhundert beginnen die europäischen Völker sich zu entwickeln und jenen Siegeslauf anzutreten, den sie bis heute fast ununterbrochen verfolgt haben. Redner wandte sich dann zur Darlegung der europäischen Expansion in den letzten Jahrhunderten. Die ersten Europäer, die in China 1517 landeten, waren Portugiesen. Später drangen die Engländer in Indien vor. Sie führten gegen China den Opiumkrieg und erbielten Hongkong als Besitzung, während Shanghai und Kanton für den Handelsverkehr eröffnet wurden. Als in China die Taipingrevolution ausbrach, nahmen England und Frankreich Veranlassung, sich einzumischen. 1860 wurde Peking von den Franzosen besetzt. Die Franzosen entrissen dem chinesischen Reich dann Annam und Tonking. Redner gab dann weiter eine Darstellung des nationalen Aufschwungs in Japan, schilderte die Ereignisse des letztvergangenen Jahrzehnts ausführlicher, die Besetzung von Kiautschou durch die Deutschen, von Weihaiwei durch die Engländer, den chinesisch-japanischen Krieg, den Boxeraufstand, den russisch-japanischen Krieg und verweilte schließlich länger bei der Betrachtung der Aussichten, die sich Japans Zukunft eröffnen. Er gab der Meinung Ausdruck, daß von Japan her Europa keine besondere Gefahr drohen könne, sondern höchstens von China. Jedenfalls gelte es für Deutschland, seine weltpolitischen Ziele nicht aufzugeben, und es sei daher auch eine starke Flotte erforderlich, auf die gestützt wir allein eine Weltstellung einnehmen könnten.

pl.

Sing-Akademie.

Große Messe in C-moll von W. A. Mozart.

(„Marktkirche". 19. Januar.)

Die zweite Hallesche Mozartfeier galt dem Komponisten kirchlicher Werke. Wie in der Kammermusik, so bedeutet auch auf diesem Gebiet das Schaffen Mozarts keine neue Epoche in der Musikgeschichte, und doch sind auch auf ihm neben einer Unmasse von Gelegenheitsarbeiten, die kaum mehr als historisches Interesse haben, eine Anzahl von Werken, denen ein

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

K. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Nach der Inventur herabgesetzte Preise auf

Pelzwaren. Garnierte Damen-Hüte. Kleiderstoffe. Kleiderröcke. Kostüme. Spitzen. Seidenbänder. Besätze. Stickereien. Bett-, Leib- und Tischwäsche. Gardinen. Stores. Portieren. Teppiche. Tischdecken. Reise-, Bett- und Steppdecken. Fellvorleger. Läuferstoffe. Möbelstoffe. Fenster-Mäntel. Diwandecken. Klein-Möbel etc.

Herbst- und Winter-Blusen auf Wolle mit Futter statt 9 bis 16 Mark jetzt 4.50 bis 6.50 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060120045/fragment/page=0001

unverwüstlicher, lebendiger Werk innewohnt, erblickt. Ebenso sein Requiem und die C-moll-Messe. Diese Offenbarungen eines göttlichen Genies, beide nicht von ihm vollendet, sind schon in ihren fragmentarischen Formen von überwältigender Wirkung, dank der ragenden Größe, der unbeschreiblichen Innigkeit und der aus dem Herzen des Tondichters quellenden Frömmigkeit. Zeigen beide Werke auch nicht die monumentale Herrlichkeit Händels und den unerschöpflichen Ausdrucksreichtum Bachs, so erzielen sie an vielen Stellen doch einen nicht minder tiefen Eindruck durch die gläubige Herzlichkeit, die feurige Schönheit der Linien und die melodische Anmut. Ueber die Bedeutung der C-moll-Messe und ihre glückliche Vervollständigung durch den Dresdener Hofkapellmeister Alois Schmitt ist an dieser Stelle vor wenigen Wochen ausführlich die Rede gewesen, sodaß sich ein nochmaliges Eingehen auf das Werk und die Ergänzungsarbeit erübrigt. Wer sich für Einzelheiten dieser Vervollständigung, die zu den bestgelungenen Restitutionstaten der gesamten Kunstgeschichte zu zählen ist, interessiert, dem sei der z. B. in der „Musik“ erscheinende Aufsatz: „Die Vervollständigung von Mozarts großer C-moll-Messe durch Alois Schmitt“ von Ernst Lewicki, der selbst bei dem Werk fleißig mitgeholfen hat, empfohlen. — Die Aufführung, die das hehre musikalische Gebet heute durch die Sing-Akademie fand, trug einen durchaus feierlichen Charakter und kann, von Einzelheiten abgesehen, als vorzüglich gelungen bezeichnet werden. Herr Professor Neufke hatte die Einstudierung mit liebevoller Ausfeilung aller Details, ohne darüber die detenntnisfrohe Grundstimmung, die ein Streben nach temperamentvollem Höhenflug gebieterisch verlangt, aus dem Auge zu lassen, besorgt und erwies auch als Dirigent wieder seine zielbewußte Sicherheit, deren schlichte Natürlichkeit der holden Einfalt und naiven Inbrunst, die Mozarts Seelensprache atmet, vortrefflich entgegenkommt. Die Leistungen des Chores sind hohen Lobes wert; namentlich die Frauenstimmen zeichneten sich durchweg durch Intonationsreinheit, Kraft und Schönheit des Ausdruckes und rhythmische Sicherheit aus. Den Männerstimmen, die ungleich schwächer besetzt sind, wäre manchmal etwas mehr Energie und überzeugender Charakter vorteilhaft gewesen, doch behaupteten sie sich ebenfalls in Ehren. Als besonders schön gelungen, seien der fünfstimmige Chor des Gratias, das achtstimmige „Qui tollis“, in dem sich der Ausdruck zu erschütternder Gewalt und Inbrunst steigerte, hervorgehoben. In dem III. Abschnitt, dem Credo, beginnt die Schmittsche Ergänzung, die durchgängig aus Mozart-Mosaik bewerkstelligt ist; außer dem „Credo in unum Deum“ ꝛc. und dem „Et incarnatus est“ fand sich nichts vor; auf dieser Basis mußte der Bau weitergeführt werden. Das Stilgefühl, mit dem Schmitt diese Ergänzung vollbracht, ist einfach erstaunlich: mühelos fügen sich die zahlreichen Teile zu einem harmonischen Ganzen! Von den Chören dieses und des IV. Abschnittes verdient das von starkem dramatischen Leben erfüllte „Et resurrexit“, dessen Passagen mit großer Glätte ausgeführt wurden, und die mächtige Doppelfuge des Osanna warmes Lob. Die „Sing-Akademie“ hat in ihren letzten Konzerten selten eine derartige Stufe erreicht. Die Solisten, denen eine große Aufgabe zufällt, erfüllten nicht ganz die gestellten Erwartungen. Namentlich gilt das von dem Sopran und Tenor. Fräulein Käthe Hauffe (Frankfurt a. M.), schien die Akustik der Markthalle oder die Tragfähigkeit ihres Organs überschätzt zu haben. Sie war im Kyrie schwer verständlich und wurde in dem „Domine“-Duett stark in den Hintergrund gedrängt. Später paßte sich das Organ, dessen farblose tiefe Lage jedoch auch bei größerer Kraftanstrengung nicht genug Ton hergeben wollte, den gegebenen Bedingungen besser an und nahm durch die klare Innigkeit des Ausdrucks für sich ein. Wesentlich siegreicher war Frau Professor M. Schmidt (Halle), die die Mezzosopranpartie mit großer musikalischer Exaktheit und Tonsicherheit sang. Herr Anton Schlosser (Berlin) schien an der Entfaltung seiner Mittel etwas behindert, sein weicher Tenor klang meist müde und verschleiert, sodaß man nur an der Sicherheit der Charakteristik den geübten Oratoriensänger erkannte. In dem Quartett des „Benedictus“ gefiel sich zu diesen Künstlern noch unser Walter Soomer, dessen prachtvolles Organ mühelos den weiten Raum beherrschte. An der Orgel saß Meister Homeyer-Leipzig; der übrige Teil der Begleitung wurde von der Kapelle des Füsilier-Regiments mit anerkennenswerter Sicherheit bestritten. Die Räume waren bis zum letzten Platz gefüllt; unter den andächtigen Zuhörern war auch Fürst Heinrich XXIV., ein treuer Freund der „Sing-Akademie“, zu bemerken.

Otto Sonne.

Stadt-Theater.

19. Januar.

„Siegfried“.

Handlung in 3 Aufzügen.

2. Tag aus der Trilogie „Der Ring der Nibelungen“.

Von Richard Wagner.

Als weiteren Bewerber für das Fach des Heldenbaritons präsentierte heute die Direktion Hern Bürstinghaus in der Partie des Wanderer im 2. Tag der riesengewaltigen „Nibelungen“-Trilogie. So hoch die Anforderungen sind, die diese Rolle an ihren Vertreter in musikalischer, deklamatorischer und geistiger Beziehung stellt, so wenig eignet sie sich trotzdem zur Beantwortung der zu lösenden Frage, da sie weder Schlüsse auf die schauspielerische Begabung und die Erscheinung des Sängers, noch auf die Beschaffenheit seiner Gesangskunst zuläßt. Immerhin zeigte das heutige Gastspiel, daß Herr Bürstinghaus im Besitz einer schönen, von dunkelem Wohlklang gefärbten Baritonstimme ist, deren Charakter sich für tragische Helden und Vösewichte vortrefflich eignet. Umfang und Tonstärke reichen nach der Tiefe zu vollkommen aus, indessen die oberen Register unsicher gebildet erscheinen. Hier dominiert noch ein flacher Naturklang mit ungenügender Modulationsfähigkeit. Soweit der wallende Mantel und die dämmernde Beleuchtung, die den schweifenden Wanderer zumeist einhüllen, es erkennen ließ, hat der Gast eine über den Durchschnitt ragende, stattliche Erscheinung, die Repräsentationsrollen wirksam entgegenkommt. Doch er den geistigen Gehalt des Wanderers erschöpft, das Wesen des resignationsfrohen Gottes ganz erkannt habe, läßt sich nicht behaupten, doch zeigte seine Leistung wenigstens keine auffallenden Verstöße gegen die Charakteristik. Im zweiten Akt gelang ihm die Zwiesprache mit Alberich, der von Herrn Raven mit überzeugender dramatischer Kraft verkörpert wurde, sehr schön; auch die ausprechvolle Walafszene wies eine Reihe hervorragend schöner Stellen auf, wenn sie auch infolge textlicher und musikalischer Unsicherheit noch nicht voll zur Geltung gebracht wurde. Ein Engagement des Gastes, der noch nicht lange auf der Bühne zu stehen scheint, würde ein erfolgversprechendes Experiment bedeuten.

Die Aufführung stand, soweit das Orchester in Frage kam, auf stattlicher Höhe; namentlich im 3. Akt erzielte Herr Kapellmeister Tittel wundervolle Wirkungen. Herr Dr. Banasch war zwar stimmlich etwas unfrei, so daß sein Siegfried sich häufig nur auf lautes Deklamieren beschränken mußte, doch ist die Gesamtleistung als lobenswert zu bezeichnen. An Frl. Stolls großsügiger Brünnhilde konnte man seine Freude haben; weniger an Herrn Böttcher, dessen Mime infolge Stimmangels gänzlich um seine Wirkung gebracht wird. Br. Schwoll und in der musikalischen Charakteristik fast erschöpfend klang dagegen Frl. Grimms Erda. Der Beifall war nach allen Aufzügen sehr groß.

Otto Sonne.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Noch unter dem gewaltigen Eindruck der gestrigen Aufführung der großen „Messe“ von Mozart durch die Sing-Akademie stehend, erlauben wir uns die Anfrage, ob es nicht möglich wäre, eine Wiederholung unter Berücksichtigung kleiner Eintrittspreise zu ermöglichen, um auch minder bemittelten, musikliebenden Hörern einen solchen erhebenden Kunstgenuß zu verschaffen. Die Sing-Akademie und ihr Leiter würden sich dadurch den Dank vieler sichern.

Mehrere Hörer.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Wahlrechtsbewegung.

Berlin, 20. Jan. Der „Vorwärts“ enthält die Einberufung von 31 Protestversammlungen für Sonntag mittag 12 Uhr, in denen u. a. Referenten sind Arons, Bebel, Richard Fischer, Heine, Herzfeld, Ledebour und Singer, sowie von 62 Versammlungen in den Orten des Wahlkreises Teltow-Beeskow-Charlottenburg und des Wahlkreises Unterbarnim. In allen lautet die Tagesordnung: Gegen die Volksentrechtung und Volksknechtung.

Berlin, 20. Jan. An den Litfaßsäulen ist eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten angeschlagen, in der es heißt, trotz der Abmachungen des sozialdemokratischen Parteivorstandes sei es nicht ausgeschlossen, daß erregte Massen nach Schluß der Sonntagsversammlungen die Ordnung stören könnten. Etwaigen Ausschreitungen werde entgegengetreten werden. Der Polizeipräsident fordert die Einwohnerschaft auf, den Massenansammlungen fern zu bleiben, weil sonst nicht verhindert werden könne, daß unter Umständen Unschuldige an Leben und Gesundheit Schaden erlitten.

Plauen, 20. Jan. Der „Vogtl. Anz.“ meldet, daß die für Sonntag im „Schillergarten“ geplante öffentliche Versammlung, in der Reichstagsabgeordneter Gerisch über die Wahlrechtskämpfe der Gegenwart sprechen wollte, polizeilich verboten worden ist. Ein gleiches Verbot wird aus Zwickau gemeldet.

Chemnitz, 20. Jan. Hier sind die von den Sozialdemokraten geplanten Demonstrations-Versammlungen von der Polizei gestattet worden; doch wird von der Polizei durch öffentlichen Anschlag vor der mit Zuchthaus und Gefängnis bedrohten Uebertretung des Verbots von Ansammlungen auf öffentlichen Plätzen und Straßen gewarnt.

Hamburg, 20. Jan. Die Altonaer Polizei untersagte dem Inhaber der Anschlagsäulen die Plakatierung der Aufrufe zum Besuche der Demonstrationsversammlungen am 21. Januar.

Breslau, 20. Jan. Wie der hiesige „Generalanz.“ meldet, sollen zwei Schwadronen des hiesigen Leibkürassier-Regiments nach Waldenburg entsandt werden.

Die Marokkokonferenz.

Algeciras, 20. Jan. Da der Redaktionsausschuß die Ausarbeitung der bezüglich der Unterdrückung des Waffenschmuggels zu machenden Vorschläge noch nicht beendet hat, wird die Konferenz heute nicht zu einer Sitzung zusammentreten, sondern erst am Montag.

Der Wahlkampf in England.

London, 20. Jan. In Reden, die der Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey in Berwick und der Handelsminister Lloyd George in Langeck hielten, begrüßten die neuen Minister den Eintritt von Arbeitervertretern in das englische Parlament. Sir Edward Grey prophezeite einen bisher noch nicht dagewesenen Umschwung in der Gesetzgebung, während der Handelsminister darauf hinwies, daß die Arbeiterpartei nicht ruhen werde, bis die Gesetzgebung die von dem Volke seit Jahrhunderten erduldeten Ungerechtigkeiten hinweggefegt habe.

Berlin, 20. Jan. Der Kronprinz ist mit der Vertretung des Kaisers bei der heutigen Trauerfeier für den Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen beauftragt worden. Die Beisetzung des Freiherrn v. Richthofen findet in Baden-Baden am Montag nachmittag um 3 Uhr von der Kapelle des dortigen Friedhofes aus statt.

Berlin, 20. Jan. Heute vormittag versuchte hier der zwanzigjährige Bäcker Grazinski seine Geliebte, die von ihrem Manne verlassene Ernestine Knack, in ihrer Wohnung mit einem Revolver zu erschießen und sich selbst durch einen Schuß in den Mund zu töten. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Bückeburg, 20. Jan. Der Sozialdemokrat Lorenz wurde als erster Sozialdemokrat mit 356 gegen 318 auf Landrat v. Oheimb gefallene Stimmen in den Landtag von Schaumburg-Lippe gewählt. Der Sozialdemokrat Dehne ist mit 315 Stimmen unterlegen gegen 332, die auf den Freisinnigen Krömer fielen.

Paris, 20. Jan. Die französischen Kammerwahlen finden am 8. April statt, die Stichwahlen am 22. April.

Briefkasten der „Saale-Zeitung“.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

Altes Geld. Die angeführten Münzen besitzen sämtlich keinen hohen Verkaufswert. Wenden Sie sich wegen näherer Auskunft an den „Numismatischen Anzeiger“ in Hannover.

Münchener Hofbrauhaus. Im Ausschanke des Münchener Hofbrauhauses werden etwa 100 hl Bier am Tage verzapft. Das Quantum 120 hl ist zu hoch gegriffen.

Gastwirt K. Eine Guttempler-Loge gibt es in Halle nicht, wenigstens ist eine solche nicht amtlich angemeldet.

L. G. hier. Es gibt sogenannte Harzwanderkarten, und zwar für zwei Linien: Halle-Halberstadt und Halle-Nordhausen. Diese sind auch zu der von Ihnen angegebenen Zeit ausgegeben worden. Wenn Sie aber ganz genaue Auskunft haben wollen, so tun Sie am besten, Sie wenden sich mit einer schriftlichen Anfrage an die Kgl. Eisenbahndirektion Halle. Auf schriftlichem Wege wird Ihnen dort eher Bescheid wie auf mündlichem.

Tillit ist das Mundwasser der Gegenwart!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börsen-Wochenbericht.

(20. Januar.)

Wenn noch bis in die Berichtswoche hinein die für die Verkehrs entwicklung an den Börsen ungünstigen Momente ein wenig überwogen so hat doch während dieser ganzen Woche eine ständige Verschiebung nach der wirtschaftsfreundlichen Seite hin stattgefunden, so daß das Zünglein der Wage immer deutlicher und unter immer geringeren Schwankungen auf Hausse hinweist. Noch ist die politische Spannung keineswegs behoben, aber die Verhältnisse haben sich nach vielen Richtungen freundlicher gestaltet. Da ist zunächst die Eröffnung der Marokkokonferenz, die von vornherein ein Fundament festlegte, auf dem eine friedliche Lösung sich eigentlich ganz logisch aufbauen müßte, wenn wirklich die Diplomaten das durchführen können, was sie aussprechen. Weiter genährt wurden diese Hoffnungen auf eine weitere friedliche Entwicklung des Wirtschaftslebens durch den überraschenden Ausgang der englischen Wahlen, die den imperialistischen Ideen eine empfindliche Niederlage gebracht haben. In gleichem Maße erfreulich vom Standpunkt der Börse aus ist die Wahl Fallières' zum Präsidenten der französischen Republik. Diese Verschiebungen in den politischen Verhältnissen muß man ins Auge fassen, wenn man den entschiedenen Umschwung der Börsenstimmung verstehen will.

Nicht minder freundlich hat sich in der Berichtswoche der Geldmarkt gestaltet. Der Reichsbankausweis vom 7. Januar d. J. war sehr ungünstig. An diesem Tage hatte die Bank noch einen Betrag von 152,726 Mill. M. an Noten zu versteuern. Inzwischen sind die Rückflüsse ganz ungewöhnlich stark und alle Erwartungen der Börse übertreffend gewesen. Infolge Erhöhung des Metallbestandes und der Verminderung der Notenzirkulation besserte sich der Status des Instituts um 230 Mill. M. Die Anlage in Wechseln, Lombards und Effekten (Reichsschatzscheinen) ist zwar noch immer recht hoch, indessen haben auch hier erhebliche Erleichterungen stattgefunden. Daher konnte die Erwartung der Börse, daß der bisherige Diskontsatz von 6 Proz. ermäßigt werde und zwar gleich um ein volles Prozent, unbedenklich erfüllt werden. Eine Ermäßigung um nur ½ Proz., namentlich auf der Grundlage eines so befriedigenden Reichsbankausweises, würde die Börse schwer enttäuscht und das Suchen nach politischen Motiven veranlaßt haben, während umgekehrt die neu beschlossene Herabsetzung des Diskonts um 1 Proz. als Beweis beruhigender politischer Aussichten aufgefaßt wird. Mehr als fünf Wochen lang, seit dem 11. Dez. 1905, lastete auf Handel, Industrie und Börse der Druck eines so außerordentlich hohen Diskontsatzes. Selbst jetzt ist der Geldmarkt durchaus nicht als flüssig zu bezeichnen. Ein Satz von 5 Proz. für den Reichsbankdiskont ist ja noch immer für Mitte Januar recht hoch; im vorigen Jahr hatten wir bereits seit dem 10. Januar einen offiziellen Satz von 4 Proz. und auf dem privaten Geldmarkt waren im Januar 1905 die Zinssätze nur halb so hoch wie gegenwärtig.

Aus der heimischen Industrie werden jetzt fast täglich Preiserhöhungen gemeldet, die auf die Börsenspekulation natürlich den besten Eindruck machen. Es sind alle Zeichen vorhanden, daß wir uns in einer wirtschaftlichen Hochkonjunktur befinden, die nicht nur auf äußere Ursachen, wie den vermehrten Export vor dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge zurückzuführen ist.

Die geplante Verstaatlichung der Kaligewerkschaft „Hercynia“ hat auf die Kursbewegung verhältnismäßig wenig Eindruck gemacht. Man glaubt im allgemeinen nicht, daß vorläufig eine Fortsetzung der Verstaatlichungsaktion geplant sei. Der Fiskus scheint jedoch jetzt bemüht zu sein, in der Provinz Hannover, wo die lex Gamp keine Geltung hat, durch den Abschluß von Kalibohrverträgen dortige spekulative Neugründungen zu verhindern.

Die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten in Halle hält am Sonnabend, den 3. Februar d. Js. abends 5 Uhr im Saale des Zoologischen Gartens zu Halle a. S. ihre 5. ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Genehmigung der Übertragung von Aktien. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Genehmigung der Bilanz und der Verlust- und Gewinnrechnung sowie Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Abänderung der Satzungen: § 11 Absatz a soll lauten: „solange er im Besitze einer Aktie ist, für zwei Personen einer Familie freien Eintritt in den Zoologischen Garten.“ Wahlen zum Aufsichtsrat und zweier Revisoren.

Zuckerfabrik Glauzig. In der diesjährigen Kampagne wurden 1239071 Ztr. Rüben verarbeitet. Die Polarisation der verarbeiteten Rüben erwies im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 16,2 Proz.

Internationale Bohrgesellschaft. Die neue Gesellschaft, die voraussichtlich im Laufe der nächsten Tage zum Zwecke der Übernahme der lothringischen Kohlenfelder der Internationalen Bohrgesellschaft gegründet wird, soll den Namen „Internationale Kohlenbergwerks-A.-G.“ führen. Die neue Gesellschaft wird, wie das „B. T.“ meldet, über mindestens 35 Felder verfügen. Sitz der Gesellschaft wird St. Avold sein.

Kaligewerkschaft Schieferkante. Ein vor den Herren C. Schinzer, Direktor der Gewerkschaft, Lohmann, Oberbergrat a. D., Kreckler, Oberingenieur der Firma Haniel & Lueg, und Schneiders, Bergingenieur dieser Firma, unterzeichneter Bericht stellt den schweren Unfall, der den Schacht der Gewerkschaft betroffen hat, im wesentlichen wie folgt dar: „Am 4. Januar, früh 7 Uhr, hatte man 191 m Teufe erreicht, als es sich zeigte, daß der freistehende obere Stoß etwas abblätterte. Kurze Zeit darauf ergoß der Gebirgseinbruch von der Sohle am oberen Stoß her; gegen 8 Uhr wurde das eintretende Gebirge schlammig, und zwar stark salzig schmeckend. Die absitrierte Flüssigkeit hatte einen Kochsalzgehalt von 12 Grad B. Da bis mittag ½21 Uhr das Gebirgstreiben nicht zur Ruhe kam, und bis zu dieser Zeit bereits 7½ m Auftrieb festgestellt wurde, begann man, um weiterem Auftriebe durch Gegendruck vorzubeugen, den Schacht mit Wasser zu füllen. Die Ansicht der zugezogenen Sachverständigen lautete dahin, daß die getroffenen Maßnahmen die einzig richtigen seien, und daß man unter den obwaltenden Umständen direkt zum Abbohren des Schachtes übergehen müsse, da man bei jedem nicht unter Wasser arbeitenden Verfahren den fertiggestellten Schacht gefährden würde, und zwar sowohl durch die Hohlräume, die nachschiebender Sand verursachen würden, als auch durch die infolge Pumpens zu erwartenden Auswaschungen im Salzgebirge, in dessen nächster Nähe sich die Schachtsohle befindet; der Grubenvorstand beschloß den Vorschlägen der Kommission entsprechend. Es muß mit der Tatsache gerechnet werden, daß die im Abbohrverfahren niederzubringenden etwa 80 m Schacht kaum vor nächstem Frühjahr beendet sein dürfte. Die Kosten für die im Abbohrverfahren herzustellenden 80 m Schacht werden seitens des Grubenvorstandes auf zusammen 800000 M., in ungefähr 16 Monaten, angegeben. Die Kosten für die fertige Schachtanlage bei 600 m Teufe, welche in dem Jahresbericht mit 3400000 M. angegeben waren, werden sich infolge des Abbohrverfahrens auf rot. 3600000 M. erhöhen. Der Grubenvorstand schlägt für 1906 eine Zubuße von 1000 M. pro Kux vor. — Inwieweit sich die Hoffnungen der oben genannten Herren, betreffend die glückliche Niederbringung des Schachtes, erfüllen werden, bleibt abzuwarten.

Aktiengesellschaft Thiederhall zu Thiede bei Braunschweig. Von der Verwaltung nahestehender Seite wird bestätigt, daß die Dividende für das Geschäftsjahr 1905 auf 8 bis 9 (6) Proz. zu schätzen ist. Die Querschläge haben günstige Lagerungen von zum Teil sehr guter Qualität angetroffen.

Die Förderung der böhmischen Braunkohlenwerke ist im Jahre 1905 erheblich gestiegen. Die Gesamtverladungen waren um 60385 Wagen stärker als im Jahre 1904 und übertrafen auch das Jahr 1903 um 38346 Wagen. Die finanziellen Erfolge der Werke hielten jedoch mit dieser Produktionssteigerung nicht gleichen Schritt. Bei Beurteilung der Betriebsresultate darf, wie der „Kohl.-Int.“ bemerkt, nicht übersehen werden, daß eine tatsächliche Besserung der Lage während höchst preiswerten Marktlage erst im letzten Quartale des abgelaufenen Jahres eintrat. Die böhmischen Braunkohlenwerke werden sich daher für das Jahr 1905 mit dem moralischen Erfolge begnügen müssen. Aber auch das ist mehr, als man vor einem Jahre erwarten durfte. Über die Marktlage im neuen Jahre schreibt das genannte Kohlenfachblatt: Nach mehr als dreimonatlicher Dauer hat sich der Wagenmangel bei den Staatsbahnen in der abgelaufenen Berichtsperiode endlich aufgehört. Die zahlreichen Feiertage, der Wegfall der Rübentransporte und die erleichterte Zirkulation führten wieder normale Beistellungsverhältnisse herbei.

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhüttenaktiengesellschaft. Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, wird Kommerzienrat Eugen van der Zypen auf seinen dringenden Wunsch am 30. 6. d. Js. sein Amt als Generaldirektor der vereinigten Stahlwerke „Van der Zypen und Wissener Eisenhütten-Aktiengesellschaft“ in Köln-Deutz niederlegen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat in seiner gestrigen Sitzung zu seinem Nachfolger den Oberbürgermeister a. D. Haumann, jetzigen Direktor der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf, gewählt.

Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (i. V. 5 Proz. für 7 Monate) vorzuschlagen.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg. Der Abschluß für das Jahr 1905 mit seinen außerordentlich hohen Gewinnziffern stellt sich nach Informationen, die dem „B. B.-C.“ aus Hamburg zugehen dadurch noch glänzender dar, daß die Gesellschaft die Gewinne, die sie aus Transaktionen mit der russischen Regierung erzielte, in das Erträgnis noch nicht einbezogen, sondern sie dem neuen Geschäftsjahre vorbehalten hat, für das diese Gewinne also eine beträchtliche Reserve bilden.

Braunschweiger Straßenbahn. Auch das Oberlandsgericht wies die Klage der Braunschweiger Straßenbahn wegen der von der Stadt abgelehnten Wiedereinführung des teueren Streckentarifs anstelle des jetzigen einheitlichen Zehnpfennigtarifs ab.

Berliner Börse vom 20. Jan.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Trotz des festen New Yorks eröffnete die Börse still und zumeist in abwartender Haltung, da angesichts des Wochenschlusses wenig Neigung zu neuen Unternehmungen vorlag. Der Bankenmarkt sprach sich sowohl in leitenden als in Nebenbanken zumeist fest aus. Von Montanwerten Hüttenaktien in besserer Haltung, Kohlenaktien um Bruchteile höher; doch war das Geschäft im allgemeinen eng begrenzt. Bahnen ruhig, nur Amerikaner auf New York fest. Hamburger Packetfahrt besser gefragt, 166,75, Norddeutscher Lloyd unverändert. Heimische Fonds stetig, Chinesen, Japaner und Russen fest; auch Russenbank höher. Im späteren Verlaufe Banken weiter gut gehalten, desgleichen Montanwerte. Der Kursstand in allen übrigen Märkten blieb auf demjenigen der Eröffnungsnotiz behauptet. Im übrigen wartete die Börse London und Paris ab. Tägl. Geld ca. 3½ Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war die Börse bei fester Grundtendenz weiter sehr still; von Montanwerten Bochumer höher, 246; alles übrige unverändert; nur Japaner anziehend, 95,80.

Produktenbörse.

Berlin, 20. Januar.

Weizen 1000 kg Mai 191,25, Juli 192,50, Sept. —,— M.
Roggen 1000 kg Mai 176,00, Juli 176,00, Sept. —,— M.
Hafer 1000 kg Mai 166,00, Juli 168,00 M.
Mais 1000 kg, amer. mix. Mai 130,25, Juli —,— M.
Rüböl 100 kg Mai 52,80, Okt. 54,00 M.

Das kältere Wetter hat den Einfluß der schwächeren amerikanischen Berichte zwar gemildert, aber die Tendenz war doch träge der trotz mäßigen Angebots geringe Konsumbegehr macht Lieferungskäufer zurückhaltend. Weizen und Roggen ¼ bis ½ M. abbröckelnd, Hafer, Mais und Rüböl ruhig, aber stetig.

Neuss, 19. Jan. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die geringfügigen Zufuhren in Landweizen werden zu Blattpreisen gerne gekauft. Roggen und Mais behauptet. Hafer und Gerste fest und höher. Für Weizenmehl besteht zu anziehenden Preisen lebhafte Frage. Weizenkleie unverändert. Tagespreise: Weizen bis 176 Mk., Roggen bis 159 Mk., Hafer bis 150 Mk., pro 1000 kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 24,50 Mk. pro 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 5,20 Mk. pro 50 kg.

Leipzig, 20. Januar.

Weizen per 1000 kg netto, inländ. 167—176, ausländ. 193—206. Still.

Roggen per 1000 kg netto, inländ. 167—171, ausländ. 181—182. Matter.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 165—180. Mahl- und Futterware 142—160.

Hafer per 1000 kg netto, inländ. 160—172, ausländ. 164—180. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. 138—142, runder 138—142, Cinquantin 155—178, indischer — — —.

Raps per 1000 kg netto — —.

Rapskuchen per 100 kg netto, 12,00—12,50.

Rüböl, rohes, per 100 kg netto o. Faß 50,25 bz., fest.

Weizenmehl 00 25,50. Roggenmehl 01 25,00.

Zucker.

Magdeburg, 20. Jan. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 7 90—8,07. Nachprodukte, 75 proz. ohne Sack 6,2ä—6,45. Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß —,— M. — Kristallzucker I. mit Sack — — —. Gem. Raffinade mit Sack — — —. Gem. Melis mit Sack — — —. Ruhig. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg

per Januar	16,40 G.	16,50 B.	—,— bz.	
per Februar	16,60 G.	16,65 B.	—,— bz.	
per März	16,70 G.	16,80 B.	—,— bz.	
per Mai	17,00 G.	17,10 B.	—,— bz.	
per August	17,40 G.	17,45 B.	—,— bz.	Ruhig.

Hamburg, 20. Jan. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker. I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Jan. 16,45, März 16,75, Mai 17,05, Aug. 17,45, Okt. 17,60, Dezbr. 17,70. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 20. Jan., vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per März 38,50 G., Mai 39,00 G., Sept. 39,75 G., Dezbr. 40,25 G. Behauptet.

Stroh, Heu etc.

Halle, 20. Jan. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,50 (2,75). Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh —, Weizenstroh — —, zu Streuzwecken 2,20 (2,50), Breitdrusch 2,40. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 3,25 (3,50), minderwertige Sorten 2,75 (3,00). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 3,25 (3,50), minderwertige Sorten —. Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,25, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,75 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,80, im einzelnen vom Lager hier 3,25.

Metalle.

New York, 19 Jan. Zinn 36,75, Kupfer 18,00—18,50 Doll.

Ölsaaten. Öle.

Neuss, 19. Jan. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann. Nach den erheblichen Preissteigerungen der jüngsten Wochen ha auf dem Rübölsaaten- und Leinsaaten-Markte in den letzten Tagen eine schwächere Haltung Platz gegriffen. Die Forderungen wurden zum Teil wesentlich ermäßigt. Die Unternehmungslust ist indes sehr gering, da die zu erzielenden Ölpreise noch immer keinerlei Rechnung lassen. Erdnüsse sehr fest, jedoch wegen der unrentablen Preise ohne Handel. Erdnußöl höher und rege begehrt. Leinöl matter. Rüböl ruhig. Ölkuchen behauptet: Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis 54,75 M. pro 100 kg ab Neuss, Leinöl ohne Faß bis 43,50 M. pro 100 kg, Fracht-Parität Geldern. Rübkuchen 118 M. pro 1000 kg.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen

vom 20. Januar.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,00G
do. 3½ pr. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,30G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,50bzB
do. do. do. v. 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,50G
do. 4 proz. v. 1900, Ser. I, unk. 06	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
do. do. Ser. II, unk. b. 1907	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Akener 3½ proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Erfurter 3½ proz. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,00G
do. 4 proz. do. v. 1893	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,75G
do. do. do. v. 1901	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,75G
Halberstädter 3½ pr. Stadt-A.	—	—	verschied.	3½	98,50G
Naumburger do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,50G
Zerbster do. do. v. 05	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,50G
Landschaftl. do. Centr.-Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,60B
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	103,00G
do. 3½ proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,40B
do. 3 proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	87,00G
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	verschied.	3½	98,75G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,50G
Anleihen industr. Ges.					
Ammend. Papierfab., 4 proz. Obl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Bernb. Masch.-Fab. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,50G
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00bzG
Cröllw. A.-Papierf. 4 pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Eilenburg. Kattun, 4½ proz. Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	103,00G
Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102 pr.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,25G
F. Zimmermann & Co. M. 4 pr. H. A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,50B
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,60G
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	95,50G
do. 4½ proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	102,00G
Hall. Straßenbahn 4 proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4 proz.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,50G
Kyffhäuserhütte, 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00G
Naumb. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Sächs.-Thür. Brk. V. 4 pr. Schuldv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00bzG
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,25G
Waldauer Braunkohlen 4 pr. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,00G
do. do. Obl. v. 1902	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00G
Wersch.-Weißenf. Br. 4 prz. Obl. 90	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,75bz
do. do. do. do. 98	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75bz
do. do. do. do. 02	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1904	9 1/6	1.1.	4	158,00bz
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1904	2	1.1.	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	270,00G
do. do. junge	—		1.7.	4	252,00G
Bernburger Maschinenfabr.-Akt.	1904	9	1.1.	4	— —
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	251,00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1904-05	10	1.7.	4	180,00G
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. A.	1904-05	2½	1.7.	4	53,00bzG
do. Vorzugs-Aktien	1904-05	5	1.7.	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manuf.-Akt.	1904-05	4½	1.6.	4	107,50G
Feldschlößchen, Brauerei-Aktien	1904-05	0	1.10.	4	38,50G
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	2	1.6.	4	121,00G
Halle-Hettst. E.-A., L. A. g. 3½ prz.	1904-05	3½	1.4.	4	— —
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1904-05	5	1.10.	4	97,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1904	18	1.1.	4	— —
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1904	4½	1.1.	4	130,00B
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1904	1	1.1.	4	108,00G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1904-05	9	1.7.	4	166,00G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	9½	1.4.	4	138,00G
Kyffhäuser Hütte Aktien	1904	20	1.1.	4	320,00G
Landsberg. Malzfabrik-Aktien	1904-05	9	1.7.	4	178,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1904-05	11	1.4.	4	205,00G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1904-05	5	1.9.	4	105,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Akt.	1904-05	6	1.9.	4	101,50bzG
Riebecksche Montanwerke-Akt.	1904-05	11½	1.4.	4	218,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1904	2	1.1.	4	113,00B
do. Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1904	5	1.1.	4	— —
do. do. II. do.	—	5	1.1.	4	— —
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1904-05	12	1.4.	4	242,00G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1904	8	1.1.	4	142,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Akt.	1904-05	16	1.4.	4	273,00bzG
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schaede)	1904-05	7	1.7.	4	— —
Zeitzer Paraff.-u. Solarölfabr.-A.	1904-05	10	1.4.	4	183,25G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1904-05	2	1.10.	4	151,00G
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe	—	—	ohne Zins.	o.Z.	— —
Konsolid. Pfännerschaft Kuxe	—	—	„	„	430,00G

Leipziger Börse, 20. Januar.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente	3	88,00G
do. Anl. 1867 u. 69 cv.	3½	100,10G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	99,65G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,60G
do. do.	4	103,00G
Leipz. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	103,00G
Allg. Dtsche Cred.-A.	8½	173,00bzG
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	0	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	147,25B
Mansfelder Kuxe	M40	1074,0bzG
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	975,00G
Gr. Leipz. Strassb. A.	7½	181,50G
Hall. Straßenbahn	4½	130,00B
Leipzig. Elektr. Strb.	3½	101,50G
Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	106,75G
Leipz. Baumwollsp.	14	227,00bzG
do. Kammgarnsp.	7	170,50G
do. Strickgarnsp. A.	4½	98,25G
Thüring. Wollgarnsp.	12	141,25G
Leipz. Bierbr. Riebeck	10	202,00B
Hall. Zuckerraffin.	2	151,50G
Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	235,00G
Leipz. Elektrizit.-W.	6 7/10	138,25G
Hall. Portl.-Cem. Akt.	1	108,50G
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	99,75G
do. do. do.	4	102,70G
Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	53,00G
do. 5 proz. Vorz.-A.	5	99,50B
Naumb. Braunk.-Akt.	11	205,00G
Zeitzer Par. u. S. A.-G.	10	183,50G

Tendenz: **fest.**

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 19. Jan. abends + 3,10, 20. Jan. morgens + 3,14.

Kursnotierungen

vom 20. Januar.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 3⅝.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,95bz
do.	do.	2 M.	168,25G
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81,25B
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	81,25bz
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112,35bzB
London	1 L. St.	8 T.	20,46bz
do.	do.	3 M.	20,27bz
New-York	1 Doll.	vista	4,1925bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,35bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,15G
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,00bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,425bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,26bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,1840bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,20bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L.St.	20,465bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,50bz
Holländ. „	p. 100 fl.	169,00bz
Italien. „	p. 100 Lire	— —
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,05bz
Russische „	p. 100 R.	213,60bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,25bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	101,00bzG
do. do.	3	88,80G
do. do. ult.	3	88,80bz
Preuß. Konsols	3½	101,10bzG
do. do.	3	88,90bz
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,90G
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	101,25G
do. do.	3½	99,90B
Bremer Anleihe 1902	3	86,50bz
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	103,75bz
do. 1896-1905	3	86,70bz
Hamb. Staatsrente	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	99,50G
do. St.-Anl. 86.97/02	3	86,90G
Sächs. Staats-Rente	3	88,00bz
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII XXIV-XXVII, XXIX	3½	99,00bz
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	99,90bz
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	102,00G
do. do. 93.01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. II cv.	4	101,20bzG
do. do. 1886.92	3½	— —
Magd. do. 91 uncv. 10	4	103,40G
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	99,60B
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	103,40G
Münch. do. 1903. 1904	3½	99,30bz
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	— —
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk., alte	3½	100,40bz
do. do. Com.-O.	3½	99,10bz
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	99,50G
do. do.	3	87,70G
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	99,40bz
do do	3	87,40bz

Ausländische Fonds.

Argent inn. Anl. große	4½	98,10bz
do. do. kleine	4½	98,20bzG
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	97,40G
do. do. 2040 M	4½	97,40bzG
do. do. 408 M	4½	97,40bzG
Chin. Anl. v. 96, große	5	102,70bzG
do. do. kleine	5	102,70G
do. Anl. v. 98, große	4½	98,30B
do. do. kleine	4½	98,30bzG
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	40,70bzG
do. 4% Monop.-Anl	1,75	53,50G
do. Gold	1,60	50,60bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	95,90bz
Ital. Rente	4	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	102,80bz
do. do. 100 L.	5	103,30B
Oesterr. Goldrente	4	— —
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4 1/5	101,00G
do. Papier-Rente	4 1/5	— —
Portugiesen unif. III	3	68,00G
Rumänen amort. 1903	5	102,20bz
do. do. 1890	4	93,60bz
do. do. 1898	4	91,20bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	85,10bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	76,20bz
do. Staatsanl. v. 02,	4	84,50bz
Schweden 1886	3½	99,50bzG
Serb. amort. St.-Anl.	4	81,40bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	88,00bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	91,70bz
Türkenlose M. p. Stck.	frco	145,30bzG
Ungar. Goldrente, gr.	4	96,60B
do. do. mittl.	4	96,90bz
do. do. kl.	4	97,00B
do. Kronen-Rente	4	96,20bzG
do. Staatsrente 97	3½	87,10G
do. Eiser. Th. Anl	3	80,20G
Buenos-Air. Neue Us	6	102,80bz
Moskauer Stadt-Anl.	4	84,25bz
Wiener Inv. Anl.	4	100,70bz

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	133,50G
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	92,25bz
Lübeck-Büchen	7	— —
Schantungbahn	2	105,20bzG
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	2	— —
„ Lok.- u. Strassenb.	7½	158,20bz
Elektr. Hochbahn	4	124,75G
Gr. Berl. Strassenb.	7½	193,20G
Hamburg. Strassenb.	9	188,50G
Oest.-Franz St.-Bahn	5 3/5	— —
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	24,00bzB
Warschau-Wiener	1,75	129,50bz
Baltimore-Ohio Sh.	4½	117,00G
Canada-Pac. Sh.	6	177,50bz
Gotthardbahn	6 4/5	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3 1/5	— —
Luxemb. Pr. Henri	5	128,90bz
West-Sizilianische	2 1/5	48,70bz
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,70G
Dux-Prager do.	3	82,25G
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,60bzG
Südösterr. (Lomb.)	2,60	67,40bzG
Iwangor.-Dombr. P.	4½	— —
Moskau-Rjäsan Prior.	4	93,00bz
Transkaukas., 5. Pr.	3	71,70bz
Wladikawkas v. 1897	4	86,00bz
Anatol. Bhn. I. P.	5	103,40G
do. do. II. P.	5	102,90bzG
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,75bz
do. Mittelmeerb. Pr	4	102,60bz
Portugiesen v. 1886 O.	3	87,75bzG
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	105,50bz
S. Louisu. S.F. Ref. 1951	4	87,20bzG

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8	166,00bzG
Berliner Handelsges.	8	173,00bz
do. Hyp.-Bank A.	4	121,40bz
do. do. B.	4	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	123,75bz
Com.- u. Disk.-Bank	6½	123,80B
Darmst. Bk., Markst.	7	147,90bz
Dessauer Landesbank	5	116,00bzG
Deutsche Bank	12	241,60bz
„ Überseebank	8	161,90bz
Diskonto-Comm.	8½	188,70bz
Dresdner Bank	7½	165,90bz
do. Bankverein	5½	113,00bzG
Essener Kreditanstalt	8	164,90bz
Gothaer Grundkr.-B	8	167,40G
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	172,60bzG
Magdeburg. Bankv.	7	138,00bz
do. Priv.-B	5	117,70bz
Mitteldtsch. Kredit-B	6	123,00bz
Nationalbk. f. Dtschl	6	130,60bz
Oest. Kred.-Anst ult	8¾	211,90bzG
Petersburger Disk.-B	9,60	164,10bz
Preuß. Boden-Kredit	7	155,20bzG
do. Centr.-Bod.-Kr	9	194,90bz
Reichsbank	7,04	157,70bzB
Russ. B. f. ausw. Hand	9	132,50bz
Sächsische Bank	6	131,50B
Schaaffhaus. Bankv	7¼	164,60G
Schles. Bankverein	7	156,70G
Wiener Bankverein	7½	144,25bzG

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	9	166,80bz
Norddeutscher Lloyd	2	126,75bzG
Verein. Elbschiffahrt	0	139,50bzG
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	192,00B
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	166,00G
Patzenhofer	15	246,25G
Schönebg. Schl.-Br.	12	207,00bzG
Schultheiß-Brauerei	18	277,40bz
Herkules-Br. Kassel	11	189,00bzG
Klosterbr. Röderhof.	8	146,50G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	202,00bzG
Vereinsbr. Artern	6	104,50G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	216,10bz
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	370,50G
Adler Portl.-Zem.-F.	0	138,60G
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	312,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	217,70bzG
Anglo-Kont. Guano	6	115,40bz
Anhalt. Kohlenwerke	5½	128,00bzG
Ascania chem. Fabr.	8	157,00G
Baer & Stein Metall	15	300,50G
Baroper Walzwerk	fr.Z	66,00G
Bergmann Elektr.	18	310,00B
Berl.-Anh. Maschinen	12	231,00bzG
Berl. Elektrizit.-W.	10	195,90bz
Berl. Maschinen-Bau	10½	250,60bz
Berzelius	3	122,00bzG
Beton- u. Monierbau	8	139,00bzB
Bismarckhütte	20	329,00bz
Bliesenbach V.-A.	0	90,60G
Bochumer Gusstahl	12	246,50bz
Gebr. Böhler & Co.	10	256,70bz
Braunsch. Kohlenwk.	10	241,00G
do. do. St.-Prior.	11	260,00G
do. Jute-Spinn.	12	214,00bzG
Buderus Eisenw.	6	135,60bzG
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	103,00G
Chem. Fabr. Buckau	8	161,00bz
Concordia Bergbau	10	305,50bz
do. Spinnerei	11	206,00bz
Consolidat. Schalke	26	409,50bz
Cottbuser Maschinen	4½	110,50G
Cröllwitzer Papierf.	15	251,00G
Dessauer Gas	10	199,50bz
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6	132,20bzG
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	—	262,50bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	327,50bz
do. Kabelwerke	5	124,00bzG
do. Waffen u. Munit.	16	306,25bz
Donnersmarckh. cnv.	14	253,50G
Dortm. Union, C. abg.	2	95,50G
do. do. Vorz.-A.D.	5	107,00bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	177,90bz
Eilenb. Kattun	4½	107,20G
Eintracht, Bergw.	16	336,00bzG
Elektra Dresden	2	80,00bz
Elekt. Untern. Zürich	8½	187,00G
Eschweiler Bergwerk	14	262,25bzG
do. Eisen	7	147,00bzG
Fraustädt. Zuckerf.	9	157,10G
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	4	144,80G
Geisweid. Eisenw.	10	226,00bzG
Gelsenkirchen Brgw.	10	226,50G
Georg-Marienhütten	0	79,70bz
do. do. St.-Pr.	0	98,70bz
Ges. f. elektr. Untern.	6	146,20bzG
Glauziger Zuckerf.	2	122,20bz
Greppiner Werke	7½	134,50bz
Hallesche Maschinen	18	402,70bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	4	119,90bz
do. Masch. St.-P. A B	25	393,80bzG
Harpener Bergbau	9	216,50bz
Hartmann Maschinen	2	130,60bz
Harzer A. u. B.	0	91,90bz
Hasper Eisenwerke	9	241,50bzG
Heinrichshall Chem.	11	193,00G
Hemmoor Cementf.	0	115,00G
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	9	166,10G
Höchster Farbwerke	20	386,50G
Hörd. Bergw. St.-P., A	10	195,00B
Hösch Eisen u. Stahl	12	241,70bzG
Jaensch & Co.	8	113,10bzB
Kahla Porzellanfabr.	35	464,70bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	180,25bzG
Kattow. Bergbau	10	217,90bz
Kirchner & Co.	14	252,40bz
Kölner Bergw.	25	423,00bzB
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	121,00bz
König Wilhelm abg.	12	267,00bzG
do. St.-Prior	17	343,50bz
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	138,50bz
Kronprinz Metall	25	406,10bz
Kyffhäuserhütte	20	322,00bz
Lahmeyer & Co.	5	137,50bz
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	282,80bz
Laurahütte	10	248,80bz
Leopoldgrube	4½	108,50bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	3	82,00bzG
do. Prior.-Akt.	5	119,70bz
Ludw. Löwe & Co.	10	263,00bzG
Lübecker Masch.-Fb.	20	296,70bz
Masch.-F. Buckau	0	144,70bz
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	114,40bzG
Milowicer Eisen	10	162,70bz
Mülheim. Bergwerke	9	195,50bzG
Neue Boden-Akt.-Gs.	9	148,50bzG
Niederlaus. Kohlenw.	5	151,70bz
Nordd. Wollkämmer.	10	151,25bzG
Nordstern Steink.	14	269,20bzG
Oberschl. Eisenbhnb.	7	149,20bzG
do. Eisenind. (Caro)	4	132,30bz
do. Kokswerke	9	159,25bzG
Orenstein & Koppel	12	212,00bzG
Phönix, Bergbau	10	197,30bzG
Posener Sprit A.-G.	18	306,00bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	22	309,50G
Rhein. Metallwaren	0	115,20bz
do. Vorz.-Akt.	0	125,00bzG
Rhein. Stahlwerke	9	201,90bzG
Riebeck Montanw.	11½	218,60bzG
Rombacher Hüttenw.	12	230,00bzG
Rositzer Braunkohl.	14	237,25G
do. Zuckerfabrik	8	144,70bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	2	112,25G
do. do. St.-Pr.	5	127,00G
Sächs. Webst.-F. Sch.	14	251,90bz
Saline Salzungen	5	118,20G
Sangerh. Maschinenf.	10	213,50bzG
Schaiker Gruben	10	— —
Schering chem. F.	16	309,70bzG
Schles. Zinkh.	19	403,50bz
Schles. Portl.-Cem.	10½	210,00B
Schneider, Hugo	10	179,70bzG
Schuckert Elektr.	4	128,40bz
Schulz-Knaudt	6	171,00bzG
Siemens Glasind.	14	254,50bz
Siemens & Halske	9	183,25bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	147,00bzG
Stett.-Bred. Portl.-Z.	7	184,00bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	346,00bzG
do. Vulkan	14	303,10bzG
Stobwasser Lit. B.	0	40,10G
Stöhr, Kammgarn	5	168,50bz
Stolberger Zinkh.	9	188,50bz
Sudenburg. Maschin.	0	118,00bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	102,50G
do. do. Vorz.-A.	5	115,70G
Thüring. Salinen	2	62,25G
Tittel & Krüger	2	125,70bzG
U. d. Lind. Bau-Ver.	7	166,70G
Wegelin & Hübner	8	143,00bz
Westeregeln Alkali	15	261,80G
Westfäl. Draht-Ind.	12	201,90bz
do. Stahlwerke	0	122,00bzG
Wittener Gußstahl	13	260,50G
Wrede Mälzerei	2	67,70G
Wurm-Revier	8	151,75G
Zeitzer Maschinen	7	183,00bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	212,10	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges.	172,90	4½% Chinesen	—,—
Kommerz- u. Diskontob.	123,50	Japaner 1905	95,80
Darmstädter Bank	147,80	Russ. Anleihe 1902	84,30
Deutsche Bank	241,50	do. do. 1905	92,20
Diskonto-Kommandit	188,70	Spanier	—,—
Dresdner Bank	166,00	Türken, neue unific.	91,40
Nationalbank f. Deutschl.	130,60	Türkenlose	145,25
Schaaffhaus. Bankverein	164,60	Ungarische Kronen	—,—
Russ. Bank f. ausw. H.	132,50	Bochum Gußstahl	246,50
Wiener Bankverein	144,50	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	262,25
Lübeck-Büchen	—,—	Dortmunder Union C.	95,60
Franzosen	142,60	Laurahütte	247,50
Lombarden	23,90	Rhein. Stahlwerke	201,90
Anatolier (60%)	127,90	Konsolidation	—,—
Baltimore and Ohio	117,20	Gelsenkirchen Bergwerk	226,60
Kanada	177,50	Harpener	216,50
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb.	193,80
Meridionalbahn	145,25	Hamb.-Amer. Paketf.	166,40
Mittelmeerbahn	88,50	Hansa Dampfschiffahrt	—,—
Prinz Heinrichbahn	129,00	Norddeutscher Lloyd	126,40
Warschau-Wiener	129,50	Dynamit-Trust	—,—
3% Reichsanleihe	88,80	Edison	217,75

Tendenz: ziemlich fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060120045/fragment/page=0003

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- und Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u.
Lombard-Verkehr.
— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4 %igen, bis 1914 unkündbaren

Pfandbriefen der

Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,
Deutschen Hypothekenbank, Berlin,
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,
Hamburger Hypothekenbank,
Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Aufruf

für die notleidenden Deutschen in Rußland!

Die beklagenswerten Ereignisse in Rußland haben über unzählige Bewohner des Landes unsägliches Unglück gebracht. Viele Tausende sind völlig verarmt und in bitterste Not geraten. Dies gilt in erster Reihe von den zahlreichen Deutschen im russischen Reiche. Unzählige von ihnen sind ohne jedes eigene Verschulden plötzlich **brotlos** geworden, ja, von den feindlich gesinnten Volksmassen von Haus und Hof getrieben worden.

Schleunigste Hilfe ist dringend geboten. In Berlin hat sich ein Hilfsausschuß zur Linderung dieser entsetzlichen Not gebildet. Seinem Rufe folgend, haben sich in Stadt und Land des ganzen Deutschen Reiches Ortsausschüsse gebildet. Da darf und kann auch unsere Stadt Halle nicht fehlen.

Mitbürger! Die Unterzeichneten sind zu einem Ortsausschuß zusammengetreten. Wir wenden uns an Sie und sind gewiß, daß Sie alle gern und willig unseren armen deutschen Brüdern und Landsleuten in ihrer Bedrängnis helfen werden.

Geldspenden nehmen an die Expeditionen des General-Anzeigers, der Hallischen Allgemeinen Zeitung, der Hallischen Zeitung und der **Saale-Zeitung**, die Bankhäuser D. H. Avelt & Sohn, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., Frenkel & Pötsch, Ernst Haasengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank, H. F. Lehmann, Paul Schaufeld, Reinhold Steckner sowie die Unterzeichneten.

Halle a. S., im Januar 1906.

Achtelstetter, Hotelbesitzer. **Aruhold**, Baudirektor. **Bethge**, Superintendent. **von Brauconi**, Kgl. Gestüts-Direktor, Major a. D. **Brendel**, Stadtschulrat. **von Carlsburg**, Generalagent. **Colberg**, Bankdirektor. **David**, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. **Debne**, Geheimer Kommerzienrat. Dr. **Dittenberger**, Prof., Geh. Regierungsrat u. Stadtverordneten-Vorsteher. **Drechsler**, Alb., Kaufmann. **Elze**, Stadt- u. Justizrat. **Engelcke**, Fabrikbesitzer u. Stadtverordneter. Dr. **Fehler**, Rabbiner **Föhring**, Justizrat und Stadtverordneter. **Franzen**, Dekorationsmaler. **Frenkel**, Bankier und Stadtverordneter. **Friedrich**, Maurermeister und Ziegeleibesitzer. D. Dr. **Fries**, Professor, Geh. Regierungsrat Direktor der Franckeschen Stiftungen. Dr. **Fürst**, Wirkl. Geheimer Ober-Berarat und Berghauptmann. **Glimm**, Justizrat und Stadtverordneter. **Gnade**, Kaiserl. Bank-Direktor. D. **Göbel**, Konsistorialrat und Superintendent. **Göldner**, Landschafts-Direktor. Dr. **Gräfe**, prakt. Arzt. **Haasengier**, Bankier **Haenert**, Großkaufmann. Dr. **Harnack**, Universitätsprofessor, Geh. Medizinal-Rat. **Herzfeld**, A., Justizrat. **Holfeld**, Kaiserl. Oberpostdirektor, Geh. Oberpostrat. **von Holly**, Bürgermeister. **Kahler**, Steuerrat **Keferstein**, Stadtrat. Dr. **Keil**, Justizrat und Stadtverordneter. **von Krosigk**, Kgl. Landrat. **Kühne**, Werkzeugmaschinen- und Stadtverordneter. Dr. **Kühn**, Wirkl. Geh. Rat, Universitäts-Kurator, Direktor des Landwirtschaftl. Instituts. **Kuhnt**, Baumeister. **Kutschbach**, Buchdruckereibesitzer. **Lehmann**, Geh. Kommerzienrat und Stadtverordneter. **Liebau**, Fr., Kaufmann und Handelsrichter. **Dr. Löning**, Geheimer Justizrat und Professor. **Lohmann**, Oberbergrat a. D. **Mainz**, Bankier. **von Meibom**, Landgerichts-Präsident. Dr. **Meckel**, Sanitätsrat und Stadtverordneter. **Meyer**, Geh. Regierungsrat und Kurator der Universität. **Möbius**, Zeugschmiedemeister. **Mörmann**, kathol. Pfarrer. **Nesse**, Hotelbesitzer und Stadtverordneter. **Olermann**, Buchdruckereibesitzer. **Ottens**, Fabrik-Direktor. **Paalzow**, Buchdruckereibesitzer. **Pieffer**, Stadtrat **von Prittwitz und Gaffron**, Generalleutnant und Garnison-Altester. **Rabe**, Fabrikbesitzer und Stadtrat. Dr. **Rabe**, Ökonomierat, geschäftsführender Direktor der Landwirtschaftskammer. **Rehorst**, Stadtbaurat. **Reichardt**, Maurermeister. **Riebel**, Geh. Kommerzienrat. Dr. **Rietl**, Geheimer Medizinalrat, Königl. Kreisarzt. **Sarau**, Superintendent. **Schanicil**, Bankier **Schirrmeister**, Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler. **Schlagel**, Kommerzienrat. **Schmidt**, Stärkefabrikant und Stadtverordneter. Dr. **Schmidt-Rimpler**, Professor, Geheimer Medizinalrat, Rektor der Universität. Dr. **Schneider**, 1. Vorsitzender der landschaftl. Bank. **Schweisgaer**, Elster Staatsanwalt. **Seydel**, Eisenbahn-Direktions-Präsident. **Staude**, Oberbürgermeister. **Geheimer** Regierungsrat. **Steckner**, Kommerzienrat u. Stadtverordneter. Dr. **Suchsland**, Professor. **Werther**, Kommerzienrat und Stadtrat. **Weise**, Fabrikbesitzer. **Zell**, Salinen- u. Bergwerksdirektor und Stadtverordneter.

Sanatorium für Winterkuren!

z. Bad **Harzburg** a. Harz v. Dr **Max Rosell**, früh. Ass.-Arzt b. Dr. Lahmann. **Ermäss.** Pr. Prosp. frei.

Schr mild. Klima; herrl. regenarme Lage. Einz. ärztl. gel Naturheilanstalt i. Harz. Herz-, Nerven-, Frauen-, Magen-, Darmleiden. Gicht, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Katarrhe, Rheuma, Asthma.

Cognac selbst zu machen

aus

Mellinghoff's Cognac-Essenz.

Rezept! Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1½ Liter Wasser und füge 1 Flasche **Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg.** hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, **aber 3 bis 4 mal billiger.** Ebense einfach ist auch die

Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,

Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus **Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pfg.** Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, beiliegt: **„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann"**, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind **Dr. Mellinghoff's Essenzen** die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur **Mellinghoff's Essenzen** aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoffs Essenzen sind zu haben **in Halle bei Walter Dressler, Geiststrasse 74, Paul Evers Nachf., Gr. Ulrichstrasse 51, A. H. Fritzsche, Südstrasse 52, Paul Fritzsche, Delitzscherstrasse 74, Gustav Fuhrmann, Reilstr. 5, Heimbold & Co., Leipzigerstrasse 104, Apoth. Wilh. Höfer, Geiststr. 59/60, Ernst Jentzsch, Leipzigerstrasse 91, O. Kaiser, Inh. Max Kleinau, Schmeerstrasse 13, Fritz Müller, Talamtstrasse 8, Arno Rasch, Reilstrasse 2, Alb. Schlüter Nachf., Grosse Steinstrasse 6, A. Steinbach, Königstrasse 14, Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstrasse 33, E. Walthers Nachf., Moritzzwinger 1, M. Waltgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 20.**

Zur Ausfuhr von zirka **10,000 cbm Schlammteicherde** sucht geeigneten Unternehmer.

Zuckerfabrik Landsberg,
Bez. Halle a. S.

Schluss des Verkaufs der Konkurswaren der Firma Adolf Sternfeld am 28. d. Mts.

Nur bis dahin gratis

beim Einkauf von Mark 7,00 ½ Dutzend Taschentücher, weiß,
" " " " 10,00 ½ " " mit bunter Kante,
" " " " 20,00 1 Tändel- oder Hausschürze,
oder ½ Dutzend Handtücher.

Beim Einkauf von Gardinen im Betrage von Mark 15,00
verabfolge ich **gratis** 1 Fenster Spachtel-Vitragen.

Unglaublich billige Preise nur bis 28. d. Mts.

Große Ulrichstraße 21.

4 Läden

mit 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage** zu vermieten.
Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)

schöne Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Geräumiger Laden mit Nebenraum

in unserem Eckgrundstück **Leipziger- und Poststraßen-Ecke**
1. 4. 06 zu verm. Preis ℳ 1350 p. a. Näh. **Gebr. C. & R. Spierling.**

Hochherrschaftliche Wohnung

Alte Promenade 6, II. Etage,
zum 1. April 1906 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der **Preußischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** daselbst.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1906 zu vermieten Delitzscherstr. 12/13. Zu erfr. im Kontor.

Vereins-Restaur., Sitz viel. Vereine, alters. z. verk., mach. Zinsh. z. tausch. Auch z. Fleischer passend. Bedarf groß. Off unter **6860 T.** an die Expedition.

Bernburg.

Markt, beste Lage, großer Eckladen, zu jedem Geschäft paß., sofort zu verm. Off. **A. B. 107** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Bernburg.

Albrechtstraße 1
moderner Eckladen

sofort oder später zu vermieten.

Großer schöner
Laden,

gegenüber der Mittelstraße (bisher Daaleschе Buchhandlung) anderweit zu vermieten Schulstraße 7, I.

Freundl. Fabrik-Räume,

Part. Saal, I. und II. Etage, 10 Min. vom Hauptbahnhof u. an elektr. Bahn gel., ev. mit Dampfkraft sof. zu verm. Off unter **H. 587** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Schmeerstr. 20.

Geiststraße 15, III.

Wohnung, 4 helle Zim., Bad u. Zub., 600 Mk., 1/4. abzugeben, ev. früher mietsfrei. Näh. Adler-Apotheke.

Meckelstraße 28, I.,

sehr schöne helle Wohnung, zum Abvermieten sehr geeignet. 700 Mark. **1/4. zu vermieten** durch **Oscar Knoche**, Gr. Steinstr. 63, II

Schöne Wohnung,

beste Lage Wilhelmstraße, II. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, per 1. April cr. zu vermieten. Näheres Wuchererstr. 81, Kontor.

Herrsch. Wohnung

von 6 Zimmern u. reichl. Zubehör mit Zentralheizung, in der Nähe des Bahnhofes **1./10 zu mieten** gesucht. Off. unter **B. z. 4080** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Mühlweg 21

herrschaftl. Wohnung, Hochpart., mit allem Komfort, Balkon, kl. Garten mit Laube, 1/4. 06 zu vermieten. Näh. 2 Treppen 1—4 Uhr.

Henriettenstr. 1 u. 2

Parterre mit Gartenanteil 1. April für 500 Mark zu vermieten.

Landsbergerstraße 12,
4 St., 3 K., K., Bad, Balkon, Wasserkl., Gas, ℳ 550.
3 St., 3 K., K., Wasserkl., Gas, ℳ 400 und ℳ 450,
3 St., 2 K., K., Wasserkl., Gas, 1./4., ℳ 350.

Schmeerstr. 17/18 III Et. nach hintenraus gel. 2 St., K., K., Spül., Balk., Gas, Zub. Klosett u. Zb., 400 ℳ, an ruh. Mieter 1./4. zu verm. Näheres Garderobegeschäft.

Zinsgartenstr. 4, I. Etage, Wohnung,

800 M., 1.4. zu verm. Näh. 2 Tr.

Eine herrsch., der Neuzeit entsprech.
Villa-Wohnung

mit schönem Garten und Vorgarten, Bad, Gas, Balkon, per sofort oder später an **1400 Mark zu vermieten.** Näh. Mariencür. 17.

Augerweg 5 d,
Ecke Seebenerstr., mehr. Wohn., besteh. aus 3 Zim., K., K. u. Zub., im Preise von 350—400 ℳ, sowie ein Laden sof. z. verm. Besichtig. 12—4 Uhr. Näh. **Trothaerstraße 52 und Augerweg 9, v., r.**

Merseburgerstr. 2, I. Et.

6 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubeh. Gas, **1. 4. zu verm.** Näh. **II.**

Händelstraße 27

freundliche Mansardenwohnung an einzelne Dame sofort zu vermieten. Besichtigung jederzeit.

Kleine Wohnung

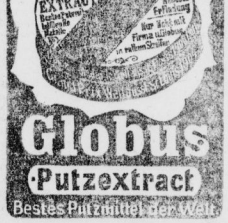
in herrschaftlichem Hause an ruhige Leute zu vermieten, 450 Mark
Schulstraße 7, I.

In Halle i. d. Hirschapotheke, Löwenapotheke, Markt; Mohrenapotheke.

Elfenbein-Seife mit „Elefant",

in Tausenden von Haushaltung. bestebt u. unentbehrlich geword. Zu haben in fast jedem Materialw.-, Seifen- und Drogengesch. Nachahmung. weise man zurück.

Günther & Haussner
Ehemnitz-Kappel.
Alleinige Fabrikanten



Lebensversicherung.

Alte renommierte Gesellschaft sucht nachweislich tüchtigen, selbstständigen **Generalagenten** für **Provinz Sachsen, Herzogtum Anhalt u. Braunschweig.** Angenehme, dauernde Stellung, hohe Bezüge. Diskretion zugesichert. Offerten mit Resultatnachweisen unter Chiffre **A. B. 5426** befördert **Daube & Co., Berlin W. 8.,** Leipzigerstr. 26.

Von Montag den 22. Januar ab steht ein großer Transport **der besten Dänischen, Holsteiner u. Oldenburger Acker- u. Wagenpferde** in schwerem und mittlerem Schlage im **Gasthof zum roten Ross, Halle a. S.** preiswert zum Verkauf.

H. u. G. Sachs, i. V. Th. Weinstein.

In großer Auswahl sind wieder **Belgische u. Dänische Pferde** eingetroffen. **Gebr. Strehl,** Merseburg. — Tel. 20.

C. Birke, Viehhandlung,
Brunnenstraße 65. Fernruf 786.
Futterschweine (große u. kleine) stehen von **Montag** ab u. folg. Tage preiswert zum Verkauf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060120045/fragment/page=0004